

Bericht
des Ausschusses für Gesundheit und Soziales
betreffend
Patient:innenorientierung im Gesundheitswesen stärken

[L-2024-431577/2-XXIX,
miterledigt [Beilage 1009/2024](#)]

Um den aktuellen Herausforderungen im Gesundheitssystem zielgerichtet zu begegnen, wurde der Grundsatz „digital vor ambulant vor stationär“ festgelegt. Damit Patient:innen tatsächlich den effektivsten Weg durch das Gesundheitswesen finden und zum bestmöglichen Versorgungsort (Best Point of Service) geleitet werden können, muss dieses Prinzip neben den Krankenanstalten insbesondere den niedergelassenen Bereich und andere Gesundheitsdienstleister:innen einbeziehen.

Die telefonische Gesundheitshotline 1450 hat eine zentrale Steuerungsrolle. Diese muss daher so weiterentwickelt werden, dass der niedergelassene Bereich stärker eingebunden wird. So sollte bspw. eine Möglichkeit geschaffen werden, dass Anrufer:innen direkt der nächstmögliche Termin im niedergelassenen Bereich, etwa bei einer nahegelegenen Primärversorgungseinheit, gebucht wird, sodass sie nicht für Abklärungen in eine Ambulanz geschickt werden müssen. Dies hätte zum einen den klaren Vorteil, dass die Patient:innen einen konkreten Nutzen in ihrem Anruf bei 1450 erkennen, was wiederum zu einer höheren Inanspruchnahme der Gesundheitshotline führt. Zum anderen wird dadurch der intramurale Bereich entlastet. Die Entlastung des intramuralen Bereichs ist nicht nur auf Grund des Pflegefachkräfte- und Ärztemangels dringend geboten, sondern auch, weil es sich um den teuersten Bereich der Versorgungsstruktur handelt.

Ähnliches gilt für das angekündigte Gesundheitsportal der oö. Spitäler, in dem Patient:innen Termine vereinbaren und Online-Konsultationen in Anspruch nehmen können. Es sollte mit der weiterentwickelten Gesundheitshotline 1450 eng verknüpft werden, um eine nahtlose Integration des neuen Angebots in die Gesundheitshotline zu gewährleisten und Synergien zwischen digitalen und telefonischen Gesundheitsservices optimal zu nutzen.

Die Oö. Landesregierung wird daher aufgefordert, die dringend notwendige Weiterentwicklung der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 und den entsprechenden Aufbau des Gesundheitsportals in Angriff zu nehmen, um vorhandene Synergien zu heben, den Patient:innen eine effektivere und kosteneffizientere Selbstlenkung durch das Gesundheitssystem zu ermöglichen und so weitere Kostenexplosionen zu verhindern.

Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales beantragt, der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, die telefonische Gesundheitshotline 1450 sowie das geplante digitale Gesundheitsportal im Sinn einer stärkeren Einbindung des niedergelassenen Bereichs rasch weiterzuentwickeln.

Linz, am 16. Jänner 2025

Mag. Dr. Elisabeth Manhal
Obfrau

Peter Binder
Berichterstatter